

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 303.

Dienstag den 29. December.

1857.

Bei Ablauf des Vierten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Erste Quartal 1858 in der ersten Woche mit „**Beim Silbergröschen**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Chronik der Stadt Halle.

Dr. Joh. Andr. Ehricht.

Am 24. December Abends 9 Uhr ist der emeritirte Oberprediger Dr. Johann Andreas Ehricht an einer Lungenlähmung sanft entschlafen. Er war in der Sylvesternacht zwischen den Jahren 1779 und 1780 geboren, eines Halloren Sohn. Der geweckte Knabe besuchte die Schulen des Waisenhauses und kam auch zu Michaelis 1791 auf die lateinische Schule, in deren Septima er aufgenommen wurde. Allein die Verhältnisse der Eltern gestatteten die Fortsetzung dieses Schulbesuches nicht; er wurde zu einem Handwerke bestimmt und bei einem Buchbindermeister in die Lehre gegeben. Inzwischen konnte dies Verhältniß seinen regen Verntrieb nicht unterdrücken; er machte es möglich unter rastlosen Anstrengungen die wissenschaftliche Vorbereitung zu den academischen Studien zu vollenden und Ostern 1803 die hiesige Universität zu beziehen, um auf derselben Theologie zu studiren. Denn dazu hatte ihn eine feste Neigung, welche durch seine große Verehrung für den hochverdienten Consistorialrath Senff noch mehr genährt wurde, getrieben. Auf der Universität fand er an Rösselt, Knapp und Niemeyer wohlmeinende Gönner und selbst der große Philolog Wolf nahm an seinen wissenschaftlichen Bestrebungen

herzlichen Antheil. Kaum waren die Universitätsjahre abgelaufen, so erhielt er 1806 eine Anstellung als Oberlehrer an den deutschen Schulen, an welchen er schon seit dem Januar 1805 Unterricht ertheilt hatte, und zugleich die Stelle eines Aufseher's an der Waisen-Anstalt, wo der jüngst verstorbene Rector der Landesschule Pforta D. Kirchner und der Glogauer Director Klopsch seine Collegen waren. Am 5. October 1810 wurde er an die Stelle des an die Kirche U. L. Fr. berufenen Fulda zum Diaconus an der Ulrichskirche ernannt und am 2. December dieses Jahres in das Predigtamt eingeführt. Der Tod des Oberdiaconus Schulze am 5. Juni 1813 verschaffte ihm die Ascension in das Ober-Diaconat und da auch der Oberprediger Sonnemann am 17. März 1814 dem damals hier grassirenden Nervenfieber unterlag, wurde er am 18. Sonntage nach Trinitatis 1814 als Oberprediger eingeführt. Am 9. Mai 1816 erhielt er bei der hiesigen Universität die philosophische Doctorwürde. In seinem Amte, das er mit Treue und Gewissenhaftigkeit verwaltete, wußte er besonders den Bürgerstand zu gewinnen und durch herzliche Theilnahme an den Familiengeschicken, durch liebenswürdige Freundlichkeit die Zuneigung seiner Gemeindeglieder sich zu bewahren. Seine Predigten waren klar und auf das Verständniß Aller berechnet und wegen ihres christlichen Gehaltes und ihrer ansprechenden Herzlichkeit auch gern gehört und zahlreich besucht, bis in den letzten Jahren sein Organ die deut-



liche Aussprache immer mehr verdunkelte. Das und häufige Kränklichkeit gaben ihm Veranlassung nach drei und vierzigjähriger Verwaltung mit dem Neujahr 1853 aus seinem Amte zu scheiden und in stiller Zurückgezogenheit zu leben. Seine Gattin war ihm schon seit mehreren Jahren durch den Tod entrisfen, seine Kinder sah er auswärtig wohlverorgt; so blieb er allein unter den körperlichen Schmerzen, an denen er viel zu leiden hatte und die ihn um so mehr quälten, je lieber ihm in seiner Einsamkeit geselliger Verkehr und ein trauliches Gespräch besonders über die Erlebnisse der Vergangenheit waren. Am 28. December Vormittags 10 Uhr ist seine Leiche in dem Erbbegräbniß auf dem Stadt-Gottesacker beigelegt worden; sein Nachfolger Prof. Dr. Moll widmete seinem Gedächtnisse vor einer zahlreichen Trauerversammlung eben so beredte als scharf und sicher charakterisirende Worte der Erinnerung.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei herannahendem Jahreswechsel bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß **nur den nachstehend aufgeführten Personen das Recht zusteht**, zum neuen Jahre freiwillige Geschenke s. g. Neujahr einzusammeln, welche bei den Beamten als ein Theil ihres Gehalts anzusehen sind:

- 1) den Kirchenbeamten in den betreffenden Parochien und zwar
an der Kirche zu St. Laurentii zu Neumarkt und
an der Kirche zu St. Georgii zu Glaucha dem Küster;
- 2) dem Stadt-Singechor;
- 3) der Currende in den betreffenden Parochien;
- 4) den Halloren, jedoch nur bei den Pfännern.

Ich mache hierbei darauf aufmerksam, daß alle hier nicht aufgeführte Personen nicht berechtigt sind, Neujahr-Einsammlungen vorzunehmen und daß, wenn dies unbefugter Weise von einzelnen Personen dennoch geschehen sollte, diese sich dadurch des Vergehens der muthwilligen Bettelerei schuldig machen, und bei erfolgter Anzeige an mich deshalb zur Strafe gezogen werden würden.

Halle, den 18. December 1857.

Der Königliche Polizei-Director
v. Boffe.

Zinsenzahlung der Sparkasse.

Die Zinsen für sämtliche bei unserer Sparkasse eingelegte Gelder werden vom **2. bis incl. 16. Januar k. J. täglich**, mit Ausnahme der Sonntage, in den Mittagsstunden von **12 bis 3 Uhr** in dem bisherigen Geschäftslokale der Kasse, **Mittelstraße Nr. 6**, ausgezahlt.

Zur pünktlichen Erhebung der Zinsen muß umso mehr aufgefordert werden, als, nach unserer Bekanntmachung vom 26. December 1853, in Gemäßheit des Gesetzes vom 31. März 1838, **vierjährige Zinserrückstände als verjährt zur Kasse zurückgerechnet werden**.

In Folge dessen verjähren die Zinserrückstände aus 1852, welche bei der Zinsenzahlung 1853 bereits hätten erhoben werden müssen, nunmehr mit dem letzten December d. J., und kommen bei der bevorstehenden Zinsenzahlung nicht mehr zur Auszahlung.

Nach beendeter Zinsenzahlung treten die bisherigen gewöhnlichen Kassenstunden an **jedem Wochentage von 1 bis 2 Uhr** wieder ein.

Halle, den 26. December 1857.

Die Direction der Sparkassen-Gesellschaft:

Rummel. Wucherer. Schlunk.

Am 30. d. Mts. — Mittwoch nach dem Feste — früh 9 Uhr sollen auf dem Bauhose des Waisenhauses mehrere Haufen altes Bau- und Brennholz meistbietend gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Das Directorium der Francke'schen Stiftungen.

Auction von feinen Lacken.

Dienstag den 29. d. M. Vormit. **10 Uhr** verfeigere ich (gegen Pr. Cour.) gr. Ulrichsstraße Nr. 18 circa 125 *U.* feinen Damer-, Copal-, Bernstein- und Wagenlack (Nr. 1—3 in Kruken von 5 *U.*)

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Tar.

Ein Laden-Regal und 2 Glascränke, sowie 2 Backöfen, auch zum Kochen zu benutzen, sind sofort zu verkaufen Mannische Str. Nr. 11, parterre, rechts.

Eine ganze Parthie Chocoladenformen sind billig ebendasselbst zu verkaufen.

Broihan

diese Woche Mittwoch den 30. Decbr. in der Brauerei von

Wilhelm Nauchfuß,

H. Berlin Nr. 2.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen Steinweg 31.

Gummischuhe rep. am dauerhaftest. **Wolff**, Steinstr. 73.

Möbel- und Pianoforte-Transporte werden noch angenommen alter Markt Nr. 3 im Keller.

G. Just.

Das **Möbelfuhrwerk**, große Brauhausgasse Nr. 15, empfiehlt sich billigst.

Torplatz nebst Stube ist gegen 150 *Rb.* Anzahlung zu verkaufen durch **N. Kuckenburg** im „goldenen Ring.“

Ein gebrauchter einsitziger Wagen mit Boock, ein-spännig zu fahren, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter der Chiffre H. U. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine Wirthschafts-Mamsell, die mit dem Molkenwesen Bescheid weiß, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres bei **W. S. Politz.**

Ein Mädchen, reinlich, ehrlich und zu Hausarbeit angelernt, wird zum 1. Januar zur Aufwartung verlangt durch die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen in die Wirthschaft sucht große Märkerstraße Nr. 24 parterre.

Ein gebildetes Mädchen, gegenwärtig in einem Verkaufsgeschäft, sucht zu Neujahr in ähnlichen Verhältnissen eine Stelle, oder, da sie in den feinen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, eine dergl. bei einer einzelnen Dame, wo sie sich gern den häuslichen Arbeiten mit unterzieht. Zu erfragen lange Gasse Nr. 20.

Ein junges ordentliches Mädchen kann sofort in Dienst treten Steinweg Nr. 1.

Der im Marien-Bibliothek-Gebäude am Markt, der Kirche gegenüber belegene, jetzt an Herrn Uhrmacher **Lindner** vermiethete Laden mit Ladestube, ist vom 1. April 1858 ab anderweitig zu vermiethen. Hierauf Reflectirende wollen sich an den Kirchenvorsteher **Schlunf**, große Ulrichsstraße Nr. 14, wenden.

Das Kirchencollegium zu H. L. Frauen.

Im Rothkugel'schen Hause, Leipziger Straße Nr. 85, ist der zweite Laden und ein kleines Logis sofort, dagegen der von Herrn Rothkugel bisher benutzte, im Colbagy'schen Hause am Markte in bester Geschäftslage befindliche Laden mit dazu gehörigem Logis vom nächsten 1. Januar ab zu vermiethen, und wollen Reflectanten deshalb in meinem Geschäftslocal, Ober-Leipziger Straße, Mittags von 12 bis 2 Uhr mit mir Rücksprache nehmen. **Carl Deichmann.**

Ein Logis aus 3 Stuben, so viel Kammern, Küche und eins aus 2 Stuben und sonstigem Zubehör, sind den 1. April zu beziehen. Das Nähere 3 Treppen hoch im Hause Luckenstraße Nr. 1, der Gymnastischen Turnanstalt gegenüber.

Durch den Tod des bisherigen Miethers ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche nebst übrigem Zubehör, von jetzt ab zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen Leipziger Str. Nr. 14.

Durch Verletzung des bisherigen Miethers ist die obere Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst übrigem Zubehör, von jetzt ab zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen Leipzigerstr. Nr. 14.

Zu vermiethen

und 1. April zu beziehen ist eine größere Wohnung 1 Treppe hoch Leipz. Str. 94 beim Kaufmann **Kade.**

2 Stuben sofort zu vermiethen Töpferplan Nr. 4. Auch ist ein preiswürdiges Haus $\frac{1}{4}$ St. von Halle zu verkaufen u. mit wenig Anzahlung sofort zu übernehmen.

Zu vermiethen und am 1. April 1858 zu beziehen ist ein freundliches Logis von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör in Nr. 16 Mittelwache und 1 Handelsladen nebst Wohnung in Nr. 1 Glauchaische Kirche. Das Nähere 1 Treppe hoch beim Eigenthümer.

Nah am Markt, in der schönsten Lage der Stadt, ist ein Laden nebst Wohnung zu Neujahr oder Ostern zu beziehen. Näheres Schimmelgasse Nr. 3.

Auf dem alten Markte Nr. 15 sind zwei Stuben und Kammern zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, ist zu vermiethen und kann auch sogleich bezogen werden am Markt bei **Carl Grohmann.**

Eine freundliche Stube und Kammer, vorne heraus, für 20 Thlr. ist an einzelne Personen von 1. Januar 1858 abzulassen. Wo? weist die Exped. d. Bl. nach.

Möblirte Stuben nebst Kammern mit oder ohne Bett sind sogleich zu beziehen Unterberg Nr. 16.

Eine möblirte Stube ist an einen einzelnen Herrn zu vermiethen fl. Ulrichsstraße 31, 2 Tr.

Schlafstellen mit Kost Breitestr. 4, 1 Tr. links.

Einen Thaler Belohnung.

Am 17. d. M. ist nach dem Kirchen-Concert eine goldene Broche verloren gegangen. Der Finder erhält in der Expedition d. Bl. 1 *Rb.*



Schnellste Hülfe für Schlecht-schreibende!

Ich zeige hiermit dem geehrten Publikum an, daß ich jedem **Slecht-schreibenden**, ohne Ausnahme des Alters und Geschlechtes, **in 8 Stunden** eine schöne, gelaufte, nach der neuesten Art formirte **Kanzlei- oder Mercantilschrift** nach einer leichtfaßlichen und gründlichen Methode beizubringen im Stande bin.

Die Anerkennung, die ich in vielen bedeutenden Städten Deutschlands gefunden, welches zahlreiche Zeugnisse von vielen hohen Civil- und Militairpersonen beweisen, welche bei mir zur gefälligen Ansicht vorliegen, läßt mich auch hoffen, daß es unter dem hierortigen Publikum an Unterrichtnehmenden nicht fehlen wird.

Das Honorar beträgt einzeln 5 *Rth.*, im Zirkel von 3 — 4 bloß 3 *Rth.*, wird aber nur dann entrichtet, wenn ich das Erwähnte vollständig geleistet habe.

Um baldgefälligste Anmeldungen bittet

J. Bäuml, Kaligraph aus Pesth.

Wohnung: Rannische Straße „zur goldenen Rose“ Nr. 11.

Am 26. Nachmittags gegen 4 Uhr wurde von der Steinstraße über die Promenade nach dem Neumarkt ein Violinbogen verloren. Der ehrliche Finder erhält bei dessen Ablieferung 10 *Sgr.* Belohnung
große Steinstraße Nr. 46.

Es wurde am 1sten Feiertag Abends von der schwarzen über die Moritzbrücke bis an den Sieg ein würdiges Deckentuch verloren. Der ehrliche Finder wolle es gefälligst lange Gasse Nr. 25 abgeben.

Verloren gegangen ein Pelztragen roth gefüttert, am 1. Feiertag Abend. Der ehrliche Finder wird herzlich gebeten, denselben gegen Belohnung zurückzugeben
A. Arnold, gr. Klausstraße Nr. 13.

Eine schwarze Pelzpellerine ist am zweiten Feiertage von der Rann. Straße über die neue Promenade nach Glaucha verloren gegangen. Gegen eine angemessene Belohnung zurückzugeben Rann. Str. Nr. 8, 1 Treppe.

Am Weihnachtsheligenabend ist eine Tabacksdose verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung Leipziger Straße Nr. 16, 1 Treppe, abgeben zu wollen.

Am ersten Feiertag Abend ist auf dem Wege vom Theater auf der Promenade entlang ein brauner Pelztragen mit rothseidenem Futter verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben Promenade Nr. 12 gegen gute Belohnung abzugeben.

Am ersten Feiertage sind ein Paar Gummiüberschuhe in einer Droschke stehen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben kl. Steinstraße Nr. 6.

Am 2ten Feiertag ist in der Nähe der Marktkirche ein Pelztragen verloren. Dem Finder Belohnung
Markt Nr. 15, 1 Treppe.

Eine Schürze ist gefunden und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden
Bahnhof Nr. 2 bei **Schwarz**.

Dankagung.

Allen Freunden und Bekannten meinen wärmsten Dank für die Theilnahme, die sie meiner lieben Frau und unserer guten Mutter bewiesen und so liebevoll zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Halle, den 28. December 1857.

Briefträger **Henn** nebst Kindern.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes Rath endete am heiligen Abend des Christfestes ein greiser Diener am Wort, der emerit. Oberprediger zu St. Ulrich, Dr. **Johann Andreas Christ**, seine irdische Laufbahn. Er starb im 78. Lebensjahre an Lungenlähmung. Theilnehmenden Freunden und Bekannten, insonderheit den lieben Gemeindegliedern, deren Seelsorger er 43 Jahre war, widmen diese Anzeige tiefbetrußt **die Hinterbliebenen**.